Zwei neue Froscharten der Gattung Leptodactylus aus Südamerika.

Von Ernst Ahl, Zoolog. Museum Berlin.

Von Herrn Dr. Hans Wagner vom Deutschen Kolonial- und Uebersee-Museum in Bremen erhielt ich zwecks Bestimmung eine kleine Sammlung von Froschlurchen zugesandt, die aus Nova Teutonia in Brasilien stammten und von Herrn Plaumann gesammelt waren. Die Sammlung ist vor allem dadurch interessant, als sich in ihr zwei neue Arten der in Südamerika weit verbreiteten Gattung *Leptodactylus* fanden; die Typen der neuen Arten finden sich im Deutschen Kolonial- und Uebersee-Museum in Bremen, von *Leptodactylus nova-teutoniae* eine Cotype im Zoologischen Museum in Berlin.

Die Sammlung enthielt die folgenden Arten:

1) *Bufo marinus* Linnaeus.
2) *Bufo crucifer* Wied.
3) *Leptodactylus plaumanni* spec. nov.
4) *Leptodactylus nova-teutoniae* spec. nov.
5) *Hyla nasica* Cope.
6) *Dendrophryniscus tumifrons* Boulenger.

Für die Möglichkeit der Bearbeitung dieser interessanten Sammlung sowie für die freundliche Überlassung eines Teiles des Materials an das Zoologische Museum Berlin bin ich Herrn Dr. Wagner zu grossem Danke verpflichtet.

Leptodactylus plaumanni spec. nov.

Körpergestalt schlank. Zunge hinten schwach eingekerbt. Vomerzähne in 2 fast geraden, aber deutlich gebogenen Querreihen hinter der Verbindungslinie der Choanenhinterränder. Kopf zugespitzt, so lang wie breit; Schnauze spitz, im Profil zugespitzt, stark über das Maul vorspringend, länger als der Augendurchmesser, so lang wie der Abstand der vorderen Augenwinkel voneinander, viel länger als hoch; Canthus rostralis undeutlich;

Lorealgegend abgeschrägt, kaum konkav; Nasenloch in der Mitte zwischen Augen und Schnauzenspitze; Internasalraum so breit wie der Interorbitalraum, der so breit wie ein oberes Augenlid ist; Trommelfell deutlich, 2/3 des Augendurchmessers, um etwa 1/3 seines eigenen Durchmessers vom Auge entfernt.

Finger schlank, frei, vorne spitz; 1. Finger viel länger als der 2., der fast so lang wie der 4. ist; 3. Finger am längsten, wenig länger als die Schnauze; Subarticulartuberkel deutlich, einfach. Zehen lang und schlank, ohne Schwimmhaut und ohne laterale Hautsäume, spitz endend; 3. Zehe etwas länger als die 5.; eine angedeutete Tarsalfalte; medialer Metatarsaltuberkel klein, stumpf; lateraler Metatarsaltuberkel sehr klein, tuberkelartig; kein Tarsaltuberkel; Sohle glatt; Subarticulartuberkel deutlich, einfach. Bei nach vorn gestrecktem Hinterbein reicht das Tibiotarsalgelenk bis zum Nasenloch; Femur kürzer als die Tibia, die 3 mal so lang wie breit, fast 2 mal in der Kopfrumpflänge enthalten und wenig kürzer als der Fuss ist; bei rechtwinklig angeknickten Hinterbeinen überragen die Fersen einander.

Sechs dorsale und dorsolaterale, drüsige Längsfalten von den oberen Augenlidern anfangend, die untersten bis zum oberen Teil der Weichen, die mittelsten bis zum After verlaufend; zwischen diesen Hauptfalten noch eine oder mehrere aus unterbrochenen Drüsenfalten gebildete Warzenlängsreihen; Oberseite des Femur und der Tibia mit je zwei (die Tibia ausserdem mit einigen zusätzlichen) Längsfalten. Unterseite glatt, nur die Unterseite und die Hinterseite der Oberschenkel granuliert; eine schwache Supratympanalfalte; eine deutliche Discoidalfalte auf dem Bauche.

Oberseite (in Alkohol) olivengrau, mit einer hellen Vertebrallinie; dorsolaterale Drüsenfalte gelblichweiss; eine dunkle Linie von der Schnauzenspitze zum Auge; Körperseiten grau, schwarz und gelblichweiss marmoriert; die Drüsenfalten des Rückens etwas heller und schwarz gesäumt; Trommelfell dunkelbraun, fein gelblichweiss umrandet; Oberseite der Hinterbeine mit dunklen Querflecken bis zu den Zehen; die dunklen Querflecken werden auf Femur und Tibia durch die weissen, drüsigen Längsfalten geteilt; Vorder- und Hinterseite des Femur gelblichweiss und schwarz marmoriert und gefleckt; Unterseite des Fusses und des Tarsus schwarz, die Metatarsaltuberkel weiss, die schwarze Unterseite gegen die graue Oberseite durch eine feine weisse Linie abgegrenzt. Unterseite gelblichweiss, einige feine schwarze Punkte am unteren Lippenrande und unter der Tibia und dem Tarsus.

Totallänge 41 mm.

Ein Exemplar, *Nova Teutonia*, Brasilien, Plaumann leg. 7. IX. 1935; die Art, die dem Sammler zu Ehren benannt ist,

ist am nächsten verwandt mit *Leptodactylus mystaceus* Spix, von dem sie sich leicht unterscheidet durch die glatten Sohlen, das in der Mitte zwischen Auge und Schnauzenspitze liegende Nasenloch, die grössere Anzahl der drüsigen Längsfalten auf dem Rücken und andere Merkmale.

Leptodactylus nova-teutoniae spec. nov.

Körpergestalt gedrungen. Zunge rund, hinten sehr schwach eingekerbt. Vomerzähne in zwei kurzen, queren Reihen auf der Verbindungslinie der Hinterränder der kleinen Choanen; ein kleiner, zahnartiger Vorsprung in der Mitte des Mandibulare. Kopf gross, etwas breiter als lang; Schnauze rundlich zugespitzt, im Profil abgerundet, etwas über das Maul vorragend, so lang wie das Auge, so lang wie der Abstand der vorderen Augenwinkel voneinander, fast so hoch wie lang; Canthus rostralis deutlich, gerade; Lorealgegend schräg, schwach konkav; Nasenloch in der Mitte zwischen Auge und Schnauzenspitze; Internasalraum so breit wie der Interorbitalraum, der etwas schmaler als ein oberes Augenlid ist; Trommelfell deutlich, rund, $^1/_2$ so breit wie das Auge, um etwa $^2/_3$ seines eigenen Durchmessers vom Auge entfernt.

Finger kurz, frei, vorne etwas verdickt; 1. Finger länger als der 2., der kürzer als der 4. ist; 3. Finger am längsten, etwa so lang wie die Schnauze oder nur unbedeutend länger; Subarticulartuberkel deutlich, einfach. Zehen lang, mit starken lateralen Hautsäumen, vorne stumpf endend; 3. Zehe länger als die 5.; eine deutliche Tarsalfalte; ein grösserer, länglicher, medialer, und ein kleiner, runder, lateraler Metatarsaltuberkel; kein Tarsaltuberkel; Sohle glatt; Subarticulartuberkel deutlich, vorspringend, einfach. Bei nach vorn gestrecktem Hinterbein reicht das Tibiotarsalgelenk über die Schnauzenspitze hinaus; Femur etwas kürzer als die Tibia, die 4 mal oder fast 4 mal so lang wie breit, $1^2/_3$ mal in der Kopfrumpflänge enthalten und etwas länger als der Fuss ist; bei rechtwinklig angeknickten Hinterbeinen decken die Fersen einander.

Oberseite mit kleinen und grösseren runden, drüsigen Warzen besetzt; Unterseite glatt, nur die Unterseite der Oberschenkel granuliert; eine schwache Supratympanalfalte vorhanden; eine deutliche Discoidalfalte auf dem Bauche.

Färbung (in Alkohol) oben grau mit dunklen, runden, inselartigen Flecken, die mitunter zusammenfliessen können und oft eine feine helle Umrandung besitzen; ein grosser, unregelmässig dreieckiger, mit der Spitze nach hinten gerichteter Fleck zwischen den Augen; Seiten des Kopfes mit Querbändern und

-Strichen, ein Fleck vor dem Auge, und ein breiter Tympanalfleck; Körperseiten weisslich, schwarz gepunktet oder marmoriert; Oberseite der Vordergliedmassen mit abwechselnd breiteren und schmaleren dunklen Querbinden; Oberseite der Hintergliedmassen mit dunklen, runden, sich manchmal zu Querflecken verbreiternden Flecken; Vorder- und Hinterseite der Oberschenkel hell und schwärzlich gefleckt und marmoriert. Unterseite weisslich, die Oberschenkel rötlich, Kehle beim Männchen grau bestäubt.

Männchen mit schwarzen Brunstschwielen auf der Oberseite des verdickten ersten und des zweiten Fingers und auf dem medialen Metacarpaltuberkel.

Totallänge 48 mm.

Drei Exemplare, Männchen, *Nova Teutonia,* Brasilien, Plaumann leg.; die Art ist am nächsten verwandt mit *Leptodactylus kreffti* Werner, unterscheidet sich aber von dieser Art leicht durch die warzige Oberseite und die viel längeren Hinterbeine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum Bremen

Jahr/Year: 1935-1936

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Ahl Ernst

Artikel/Article: Zwei neue Froscharten der Gattung Leptodactylus aus Südamerika 389-392